

NÖ Almwandertag wieder im Ybbstal

Garnberg-Alm der LFS Hohenlehen ist Austragungsort

Am 15. August, zu Maria Himmelfahrt, findet der 73. NÖ Almwandertag wieder im Ybbstal statt. War im vergangenen Jahr die Schwarzbachweide in Ybbsitz der Veranstaltungsort, so ist es heuer die Garnberg-Alm im Gebiet zwischen den Gemeinden Opponitz und Hollenstein. Der Garnberg ist im Besitz der Fachschule Hohenlehen in Hollenstein, die Alm selbst liegt im Gemeindegebiet von Opponitz. Daher liegt auch die Veranstaltung des beliebten NÖ Almwandertags in der Verantwortung von Opponitz und der Fachschule. Das Organisationsteam bilden einerseits Vertreter der Pfarre Opponitz, da der Reinerlös des Wandertags für die Renovierung der Kirche Opponitz

verwendet werden wird. Andererseits sind die Landwirtschaftskammer Niederösterreich und der NÖ Alm- und Weidewirtschaftsverein sowie die Fachschule Hohenlehen mit im Boot.

Die Vorbereitungen für die Großveranstaltung laufen bereits auf Hochtouren. Zu einem Abstimmungsgespräch trafen sich am vergangenen Donnerstag am Garnberg die Organisatoren mit den Hauptsponsoren und Ausstellern. Vizebgm. Ernst Steinauer und Schuldirektor Leo Klaffner sowie Rudolf Kefer als Werbeleiter konnten dazu unter anderem das Raiffeisen-Lagerhaus Amstetten, den Maschinering Ybbstal, das Autohaus Senker, HAFO Forsttechnik, Elektro Kölbl,

Radsport Ginner und die NÖM begrüßen. Am 15. August beginnt der Almwandertag mit einem Festakt um 9.30 Uhr, zu dem LH-Stv. Stephan Pernkopf und LR Christiane Teschl-Hofmeister sowie LKNÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager erwartet werden. Im Anschluss daran zelebriert Pfarrer Hans Wurzer die Almmesse. Ein Höhepunkt des diesjährigen Almwandertags wird sicher das gemeinsame Almsingen um 14.30 Uhr sein. Auch kulinarisch hat der Almwandertag einiges zu bieten und die etwa einstündige Wanderung von der Fachschule zum Garnberg über 2,2 km und 160 Höhenmeter ist bei Schönwetter sicher ein lohnendes Freizeitvergnügen am Feiertag.

Singen mit Aussicht

Allhartsberg. Offenes Singen mit Brigitte Atschreiter im Pfarrgarten

Die Volkskultur Niederösterreich lädt auch heuer wieder zum „Singen mit Aussicht“ und kommt dabei mit einer Veranstaltung am Freitag, 4. August, nach Allhartsberg. Im wunderbaren Rahmen des Pfarrgartens werden alle Sangesfreudigen und Liebhaber der Volksmusik ab 18.00 Uhr herzlich von Brigitte Atschreiter willkommen geheißen, um mit ihr gemeinsam zu singen und zu musizieren.

Weitere Infos und Termine unter www.chorszenenoe.at



Das Organisationsteam sowie die Aussteller und Sponsoren trafen sich zu einem Abstimmungsgespräch vor Ort auf der Garnberg-Alm.

20 Jahre Mostbarone

Jubiläumsreigen bei der Mostwallfahrt 2023

„20 Jahre Mostbarone“, „60 Jahre Toni Distelberger“, eine Modenschau und die Angelo-bung einer Mostbaronin machten die diesjährige Mostwallfahrt zu einem gelungenen Jubiläumsfest. Zahlreiche Freunde der Mostbarone sowie hochkarätige Gäste aus der Politik folgten der Einladung in den Genussbauernhof Distelberger. Am 18. Juli fand die diesjährige Mostwallfahrt bei Primus Toni Distelberger statt, zu der zahlreiche Gäste aus der Region geladen wurden. Bei herrlichem

Sommerwetter begann die Veranstaltung mit einer besinnlichen Wallfahrt entlang der „Sonntagsrund“, einem etwa 25-minütigen Spaziergang durch die Mostviertler Kulturlandschaft in Gigerreith. Den Höhepunkt der Wallfahrt bildete die festliche Messe, die von Pfarrer Peter Bösendorfer zelebriert wurde. In seiner Predigt betonte er die Bedeutung von Tradition, Gemeinschaft und Dankbarkeit im Leben der Mostbarone und der gesamten Region. Im Anschluss an die Messe wurden die

Gäste offiziell von Toni Distelberger, dem diesjährigen Primus der Mostbarone, begrüßt. Festansprachen folgten von Amstettens Bürgermeister Christian Haberhauer und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, die ihre Wertschätzung für den Verein und dessen Beitrag zur regionalen Mostkultur und Wirtschaft zum Ausdruck brachten. Auch die amtierende Mostkönigin Sigrid I. sowie die beiden Mostprinzessinnen aus dem Bezirk wurden herzlich willkommen geheißen.



V.l.n.r.: Johanna Resch (Mostprinzessin), Ortsvorsteher Andreas Gruber (Preinsbach), LR Ulrike Königsberger-Ludwig, Primus Toni Distelberger, Bgm. Christian Haberhauer (Amstetten), Tourismus-GR Martina Wadl (Amstetten), Mostbaronin Christine und Martin Pfligl, NRAbg. Georg Strasser, LH-Stv. Stephan Pernkopf, Kultur-StR Stefan Jandl (Amstetten), Sigrid Huber (Mostkönigin), LAbg. Anton Kasser und Lisa Holzinger-Gruber (Mostprinzessin) © Moststraße

Vorbildliche Gartengestaltung

162 ökologische Vorbildgemeinden und 80 Schaugärten in Niederösterreich ausgezeichnet



Stadtgärtner Jan Fabian und Magdalena Stöger erhielten für die Stadt Waidhofen den „Goldenen Igel“ von LH Johanna Mikl-Leitner. Mit am Foto Pater Martin Rotheneder (2. v. r.) vom Stift Melk. © „Natur im Garten“ / POV Meierotto

162 „Natur im Garten“-Gemeinden dokumentieren und evaluieren ihre Leistungen der öffentlichen Grünraumpflege nach den Kriterien der Bewegung „Natur im Garten“. Diese ist als Verpflichtung gegenüber Klima-, Arten- und Umweltschutz zu verstehen. Durch die weitreichenden Maßnahmen wurde den 162 Gemeinden nun die höchste Auszeichnung von „Natur im Garten“ zuteil, der „Goldene Igel“, so auch der Stadt Waidhofen.

„Neun von zehn Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern sind der Ansicht, dass die naturnahe öffentliche Grünraumgestaltung weiter ausgebaut werden soll. Für die Lebensqualität unserer Landsleute werden öffentliche Grünflächen gerade in Zeiten des Klimawandels immer

wichtiger. Danke an 162 Gemeinden für ihr besonderes Engagement. Gemeinsam mit den Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern ist Niederösterreich das ökologische Gartenland Nummer eins in Europa“, so LH Johanna Mikl-Leitner anlässlich der Auszeichnungen.

Aktuell pflegen 482 Städte und Gemeinden von insgesamt 573 in Niederösterreich ihre Grünräume ausschließlich mit biologischem Pflanzenschutz und arbeiten nach ökologischem Unkrautmanagement. Damit wird ein aktives Zeichen für ökologisches Bewusstsein, Artenvielfalt und Umweltschutz gesetzt. Diese Grünflächen sind sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Nützlinge oft wichtige Orte für mehr Lebensqualität.

Achtung, Rehverkehr!

In Kürze startet die Rehbrunft und verstärkt Wildwechsel



Bei der Rehbrunft treibt der Bock die Geiß, daher kommt es häufiger zu einem Wechsel über Straßen. © Dieter Hopf

Ab Ende Juli beginnt in Niederösterreich die Rehbrunft. Die Böcke folgen dabei der Geiß, die anfangs flüchtet. Der Bock treibt sie daher vor allem am Beginn mit hohem Tempo. Durch dieses Brunftverhalten wechselt Rehwild in der Brunftzeit vermehrt über Straßen, wodurch auch untertags das Risiko für Wildunfälle steigt. Der NÖ Jagdverband appelliert daher, das Tempo anzupassen und die Straßenränder im Blick zu behalten. In Niederösterreich kommen jährlich mindestens 30.000 Wildtiere durch den Straßenverkehr zu Tode. Rehwild ist dabei mit 15.000 Stück am stärksten betroffen.

Im Falle eines drohenden Zu-

sammenstoßes mit einem Wildtier sollte stark gebremst und das Lenkrad gut festgehalten werden, denn Ausweichmanöver stellen ein hohes Risiko für die Insassen und andere Verkehrsteilnehmer dar. Sollte es zu Wildunfällen kommen, müssen die Fahrzeuglenker das Fahrzeug abstellen und die Unfallstelle absichern. Nach der Versorgung von verletzten Personen müssen Polizei und im Bedarfsfall die Rettung verständigt werden. Grundsätzlich muss jeder Unfall – also auch wenn das Tier flüchtet – der Polizei gemeldet werden, die den Unfall aufnimmt und die Jägerschaft informiert, die die Bergung übernimmt. Das Tier darf keinesfalls mitgenommen werden.